

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

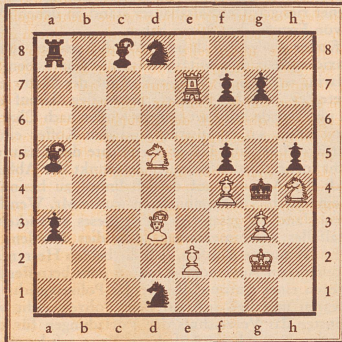


# Schach

Nr. 242 24. VIII. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNSTR. 21c, BERN

## Problem Nr. 719

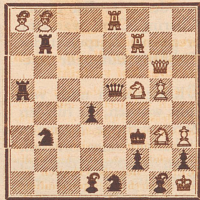
A. SAYER, MÜNCHEN  
Schwalbe 1934



Matt in 3 Zügen

## Problem Nr. 720

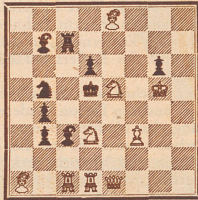
R. Cofman, Moskau  
2. Pr. Issaëff — Ged. Turn. 1933



Matt in 2 Zügen

## Problem Nr. 721

S. M. Birnoff  
3. Pr. Issaëff — Ged. Turn. 1933



Matt in 2 Zügen

## Partie Nr. 284

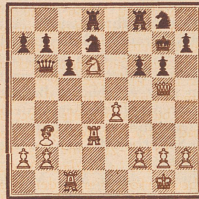
Gespielt in der 12. Runde  
des Internationalen Meisterturniers in Zürich.

Weiß: Dr. A. Aljehin.

Schwarz: Dr. E. Lasker.

1. d2—d4
2. c2—c4
3. Sg1—f3
4. Sb1—c3
5. Lc1—g5
6. e2—e3
7. Ta1—c1
8. Lf1—d3
9. Ld3×c4
10. Lg5×c7
11. Sc3—e4
12. Se4—g3
13. 0—0<sup>8)</sup>
14. Sg3—f5
15. Sf3×d4
16. Lc4—b3
17. Sd4×f5
18. Dd1—d6
19. Tf1—d1

- d7—d5
- e7—e6
- Sg8—f6
- Lf8—e7
- Sb8—d7
- 0—0
- c7—c6<sup>1)</sup>
- d5×c4
- Sf6—d5
- Dd8×c7
- Sd5—f6<sup>2)</sup>
- e6—e5
- e5×d4
- De7—d8<sup>4)</sup>
- Sd7—e5
- Lc8×f5
- Dd8—b6<sup>5)</sup>
- Se5—d7<sup>6)</sup>
- Ta8—d8



25. Sd6—f5+! Kg7—h8
26. Dg5×g6 Aufgegeben<sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> Dr. Lasker wählt wie in der Partie gegen Euwe die orthodoxe Verteidigung. Vielleicht folgt er dieser Partie in den nächsten Zügen nur zu getreu; er erleichtert seinem Gegner damit das Gegenspiel.

<sup>2)</sup> Schwarz verzichtet auf die natürlichere Springerentwicklung d7—f6, um in Sd7 einen Rückhalt für den Vorstoß des e-Bauern zu behalten.

<sup>3)</sup> Weiß nützt die Schwäche, die durch die Einsperrung des Läufers c8 entstanden ist, sehr fein aus. Schwarz soll auf das beabsichtigte Sf5 die Dame nicht ohne Tempoverlust ziehen können.

<sup>4)</sup> De8 ermöglicht nach 15. Sf3×d4 mit 16. Sd6 und 17. Sd4 bis f5 einen übermächtigen Druck auf f7.

<sup>5)</sup> Der entscheidende Fehlzug! Schwarz spielt von nun an mit Damenvorgabe, da er mit dieser Figur überhaupt nicht mehr zu Worte kommt. Der Damentausch überläßt dem Weißen allerdings auch einen kleinen Stellungs Vorteil. Zu sehr spannenden Verwicklungen hätte dagegen nach Dr. A. Seitz 17. . . g6 führen können; z. B. 18. Dd6 Te8 19. f4 Sd3! Natürlich war auch Dc7 besser als der Textzug.

<sup>6)</sup> Erzwungen. Auf Te8 folgt Sh6+!

<sup>7)</sup> Aljehin hat die Abseitsstellung der Schwarzen Dame mit wenigen Zügen glänzend ausgenützt.

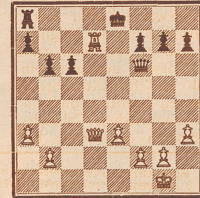
<sup>8)</sup> Droht natürlich e5, öffnet aber auch dem Turm den Weg nach der g- und h-Linie.

<sup>9)</sup> In verzweifelter Situation ein Fehlzug, der einen hübschen Partiestschluß gestattet.

<sup>10)</sup> Dem Matt ist nicht auszuweichen. Bedauerlicherweise sind die beiden größten Schachspieler der Gegenwart in einem Moment aufeinander gestoßen, als Dr. Lasker im Vergleich zu den ersten Turniertagen nur noch mit halber Kraft spielte.

## Ein lehrreicher Partiestschluß.

R. Cross



Michell

Im englischen Nationalturnier kam es in der Partie Michell—R. Cross zu nebenstehender Stellung. Schwarz glaubte sich mit Kf8—e8 genügend gesichert, um nun auf Bauernraub auszugehen zu können; er zog also: Df6×b2(?). Die Strafe für solchen Leichtsinns folgte aber auf dem Fuße. Weiß antwortete 24. Te7 und es folgte einfach und zwingend 24. . . Da2 25. Dd7+ Kf8 26. Dd6+ und Schwarz gab auf, da 26. . . Kg8 Matt in zwei Zügen. (27. Tb8+) zur Folge hat. Nicht besser wäre es Schwarz ergangen, wenn er 24. . . Da1+ 25. Kh2 De5+ 26. f4 Dc6 versucht hätte, da Weiß die einfache Fortsetzung 27. D×h7 zur Verfügung hatte.

## NACHRICHTEN

Dr. Max Euwe ist von Zürich aus direkt nach Leningrad abgereist, wo er zusammen mit Kmoch an einem Turnier der stärksten russischen Meister (Botwinnik, Rjumin etc.) teilnehmen wird.

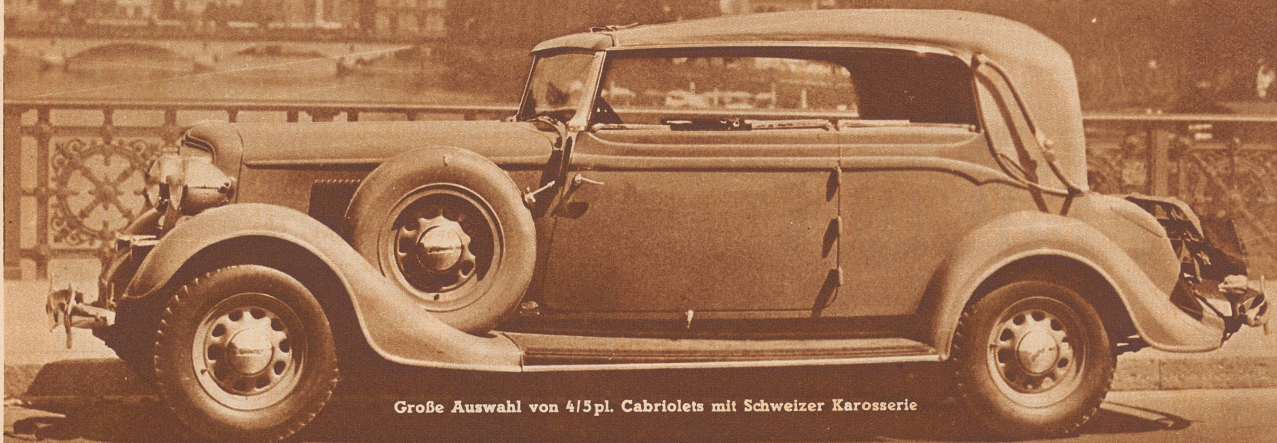
Dr. A. Aljehin hat die Bearbeitung sämtlicher Partien für das Züricher Turnierbuch übernommen. Das Internationale Meisterturnier von Zürich erfährt mit der Herausgabe dieses Turnierbuches den würdigen Abschluß, und die Schachwelt erhält ein neues Werk des Weltmeisters, dessen gründliche Geschießungen für die weitere Entwicklung der Eröffnungstheorie jenen richtunggebend sind.

# CHRYSLER-PLYMOUTH

der bei Saurer montierte Wagen ist prompt lieferbar

48% Schweizer-Arbeit und -Material, Grund genug, um dem Plymouth den Vorzug zu geben

Preise ab **FR. 6100.-**



Große Auswahl von 4/5pl. Cabriolets mit Schweizer Karosserie

Die Generalvertretung: **AUTOMOBIL- UND MOTOREN A.G., ZÜRICH**  
**AMAG** Bureaux und Ausstellungslokal: Bahnhofstraße 10, Telefon 56.716. Ersatzteillager und Werkstätten: Panorama-Garage, Kreuzstraße 4  
Untervertreter für Winterthur und Umgebung: Eulachgarage A. G., Winterthur